



Bericht über die satzungsgemäße Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens im Geschäftsjahr 2020

I. Stiftungszweck

Gemäß § 2 Abs. 2 und 3 der Satzung verfolgt die Howe-Fiedler-Stiftung die nachfolgenden Zwecke:

(2) Zweck der Stiftung ist die selbstlose Unterstützung von alten Personen im Bereich der Landeshauptstadt Kiel, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Unterstützung von alten Personen im Bereich der Landeshauptstadt Kiel, deren Bezüge nicht höher sind als das Vierfache des Regelsatzes der Sozialhilfe im Sinne des § 22 des Bundessozialhilfegesetzes. „Alt“ im Sinne dieser Satzung sind solche Personen, die das jeweilige Regeleintrittsalter zum Bezug der gesetzlichen Altersrente erreicht haben. Der Zweck der Stiftung wird insbesondere verwirklicht durch Einzelfallhilfen (als Geld- oder Sachmittel), die geeignet sind, den seelischen oder körperlichen Zustand der hilfsbedürftigen Person (z.B. Pflege, Hilfsmittel, Medikamente, Ausstattungen) bzw. die wirtschaftliche Hilfsbedürftigkeit zu beseitigen oder zu lindern.

(3) Unterstützt werden insbesondere solche bedürftigen und pflegebedürftigen alten Personen, die von ihren Angehörigen allein gelassen worden sind und Hilfe benötigen.

II. In 2020 verwendete Stiftungsmittel und Nutzer*innen

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Howe-Fiedler-Stiftung die Erträge des Stiftungsvermögens in die Umsetzung des Stiftungszwecks investieren. Der Betrag, der im Jahr 2020 für den Stiftungszweck verwendeten Mittel beläuft sich auf: **275.665 EURO**.

Die Mittelverwendung umfasst die Personal- und Sachkosten, letztgenannte unterscheiden sich in a.) Einzelfallzuwendungen aus dem Projekt: Kieler-Senioren-Lotse, b.) Einzelfälle aus dem Stiftungsbüro und c.) in die Unterstützungsmaßnahmen in der Corona-Pandemie

III. Umsetzung des Stiftungszwecks

Der Beginn des Jahres 2020 konnte, trotz der ersten Anzeichen eines beginnenden Pandemiegesehens, zunächst im normalen Umfang mit der Tätigkeit der Stiftung begonnen werden. Die Kieler-Senioren-Lotse führte Beratungsgespräche und Bedarfsabfragen durch. Die durchgängig laufenden Projekte haben stattgefunden, neue Projekte wurden besprochen, waren in der Öffentlichkeitsdarstellung bzw. in der Planung.

Umsetzung des Stiftungszwecks unter den erheblich eingeschränkten Möglichkeiten der Corona-Pandemie:

Als sich im ersten Quartal die beginnenden Einschränkungen durch die Pandemie abzeichneten, die erheblichen Einfluss auf die Stiftungsarbeit haben würden, musste ein Anpassungsprozess durchgeführt werden. Der Stiftung ist es dadurch das gesamte Jahr 2020 gelungen, kreative und neue Lösungen zu finden, um den Stiftungszweck auch unter erschwerten Bedingungen umzusetzen und dadurch Kieler Senior*innen ein wenig Hoffnung und Freude zu bereiten und auch pandemiebedingte Notlagen abzuwenden oder zu mildern.



Die nachfolgend beispielhaft aufgezählten Aktionen wurden durchgeführt:

- Zu Beginn der Pandemie, als die Ausgabestellen der Kieler Tafel geschlossen hatten, sind Lebensmitteltüten gepackt und an den Türschwellen bedürftiger Senior*innen abgelegt worden;
- Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe und Mund-Nasen-Bedeckungen wurden an die bedürftigen Senior*innen verteilt;
- es wurden sehr viele Telefonate gegen Einsamkeit und Angst geführt;
- es wurden Rätsel – Geschichtenbriefe geschrieben und versendet.
- Im Sommer konnte in Zusammenarbeit mit dem Verein Groschendreher e.V. der Soliteller ermöglicht werden;
- begleitete Hundespaziergänge (insgesamt 2 Personen und ein Hund) konnten angeboten werden und
- Freiluftangebote mit bis zu fünf Personen mit Spiel und Bewegung wurden ins Programm aufgenommen.
- Als besonderes Angebot mit sehr viel Anklang konnten Hofkonzerte in stationären Einrichtungen und in Einrichtungen des Betreuten Wohnens ermöglicht und über das gesamte Jahr durchgeführt werden.

Darüber hinaus konnte im Geschäftsjahr 2020 der Stiftungszweck, trotz der widrigen Umstände, ähnlich wie in den Vorjahren durch verschiedene Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

Die Kerntätigkeit der Stiftung gliedert sich derzeit in fünf Hauptbereiche

1. Individuelle Unterstützung bedürftiger und/oder hilfe- und/oder pflegebedürftiger Senioren durch gezielte bedarfsgerechte Maßnahmen oder Projekte
2. Angebote zur Linderung und Prävention von Einsamkeit
3. Stärkung der Mobilität
4. Unterstützung von Projekten unserer Kooperationspartner aus den Bereichen 1. - 3.
5. Interessenvertretung alter, bedürftiger Kieler Senior*innen zur Bekämpfung der Altersarmut und deren Folgen

Zu 1. Individuelle Unterstützung bedürftiger und/oder hilfe- und/oder pflegebedürftiger Senioren durch gezielte bedarfsgerechte Maßnahmen oder Projekte

Kieler Seniorenlotse

Ziel des „Kieler Senioren-Lotsen“, unseres größten und bedeutendsten Projektes, ist es, über ein individuelles und institutionsübergreifendes Konzept eine Verbesserung der Lebensqualität im Alltag zu entwickeln, so dass ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben zumindest ansatzweise möglich ist.

Damit die individuellen Hilfen und die daraus resultierenden unterschiedlichen Unterstützungsformen sachgerecht zu vergeben, wird normalerweise ein Hausbesuch bei betroffenen älteren Menschen durchgeführt. Diese Möglichkeit war pandemiebedingt nicht umsetzbar. Wir haben mittels telefonischen Kontaktes und per Brief agiert. Wir konnten, trotz der massiven Einschränkung durch den Lockdown, dennoch erfolgreich Unterstützungs- und Beratungen ausführen.





Einzelzuwendungen durch vollständige oder teilweise Übernahme der Kosten für Alltagshilfen

Die Stiftung übernimmt ganz oder teilweise die Kosten für Alltagshilfen aller Art, z.B. für Bekleidung, Schuhe, Friseur-Besuch, Fußpflege, Frühjahrsputz, Tierarzt-Rechnung, Zuzahlung bei Sehhilfen, Zahnersatz oder anderen ärztlichen Leistungen, Eigenanteil bei technischen Hilfsmitteln, Tageszeitung etc. Im Corona Jahr hat die Stiftung beispielweise Hygiene-Päckchen zusammengestellt und den Senior*innen zukommen lassen, in einem Päckchen waren: Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe, Mund-Nasen-Bedeckungen und Aufklärungszettel des Robert-Koch-Institutes.

Die Handwerker kommen

Die Stiftung übernimmt ganz oder teilweise die Kosten für Renovierungen, Malerarbeiten, sonstige Reparaturen bzw. die Anschaffung von Haushaltsgegenständen wie Bodenbelag, Rollos, Wohn-Möbeln, TV-Gerät und -Sessel, Seniorenbett und Matratze ... Diese Leistungen erfolgen durch Vertragsunternehmen nach Maßgabe einer Prüfung vor Ort durch unseren Sachverständigen und nach Feststellung, dass kein Dritter (z.B. der Vermieter, das Amt für Wohnen und Grundsicherung) zu dieser Leistung verpflichtet ist.

Zu 2. Angebote zur Linderung und Prävention von Einsamkeit / Soziale Teilhabe

Der Stiftungszweck verlangt, die Problematik der Einsamkeit im Alter zu lindern. Durch die Pandemie war die Umsetzung dieses Anspruchs erheblich eingeschränkt. Die vulnerable Gruppe, die auch im ‚normalen‘ Alltag wenig Möglichkeiten der sozialen Teilhabe hat, hatte es besonders schwer getroffen. Wir haben den Kontakt beständig aufrechterhalten: beispielsweise durch Telefonate (natürlich nur auf Wunsch), eine eingerichtete Telefonkette oder haben Rätsel- und Spaßbriefe geschrieben.

Das Projekt „Die Clowns kommen“ findet unter normalen Umständen in stationären Pflegeeinrichtungen statt. Da diese unter striktem Besuchsverbot standen, haben wir kurzerhand mit den Protagonistinnen geklärt, ob es eine Option ist, die lustigen Nachmittage nach draußen zu verlegen und ein Mini-Konzert zu geben. Das Projekt „Hofkonzerte“ war geboren, der Bedarf sehr groß und die Nachfrage immens.

Die „Clowns“ haben sehr großes Engagement, Flexibilität und Leidenschaft gezeigt. Die Hofkonzerte bestanden aus einem ca. 30minütigen Potpourri aus Volks- und Schlagerliedern des vergangenen Jahrhunderts. Sie präsentierten ihr Geschick auf den Terrassen, im Garten, vor den Fenstern, in den Höfen vom Betreuten Wohnen und Altenpflegeeinrichtungen.

Zu 3.: Stärkung der Mobilität

Mobilität bis ins hohe Alter ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Alter. Zudem kann durch die Angebote zur Stärkung der Mobilität, die immer auch Gruppenangebote sind, auch etwas gegen Vereinsamung getan werden. Die Stiftung hat jede sich anbietende Möglichkeit genutzt, Gemeinschaft und Bewegung anzubieten:

➤ Hundespaziergänge

Aus dem Projekt „Kalle kommt“, bei dem sich mehrere Personen im Mietertreff des Gustav-Schatz-Hof getroffen haben, wurde kurzerhand das Projekt „Hundespaziergänge“. Sobald es wieder erlaubt war, haben sich angemeldete Personen zu einem Spaziergang mit Hund getroffen. Zu Beginn waren es





Einzelspaziergänge und später in einer kleinen Gruppe. Doch mit dem zweiten Lockdown wurden auch diese Begegnungen eingestellt.

- **Spaziergänge mit Picknick im Werftpark**
- **Schonende Gymnastik unter freiem Himmel**

Zu 4. Unterstützung von Projekten unserer Kooperationspartner aus den o.g. Bereichen 1. - 3.

Die Stiftung unterstützt **Projekte unserer Kooperationspartner** und fördert damit weitere hilfebedürftige Kieler über 65 Jahre.

Projekt: Koscher essen

Auszugsweise aus einer Email:

(...) beantragen wir hiermit einen Fahrkostenzuschuss in Höhe von 200,00 € (100,00 €/Monat) für die Monate Mai-Juni 2020. In der heutigen Zeit der Corona-Pandemie konnten wir unser Projekt "Mittagstisch" nicht wie gewohnt durchführen, sondern anders gestalten. Bei den Teilnehmern des Projektes handelt es sich um unsere älteren Gemeindemitglieder, die alle zu einer Risikogruppe gehören. Um die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten, aber trotzdem die Älteren, Alleinstehenden und Kranken weiterhin mit frisch gekochten, warmen Speisen versorgen zu können, haben wir uns dazu entschieden, das Mittagessen für sie vorzubereiten und auszuliefern. Die Betroffenen waren uns dafür sehr dankbar. Wir konnten zwei Freiwillige gewinnen, die mit ihren eigenen PKW's das Essen ausgeliefert haben. Die Auslieferung erfolgte unter Einhaltung strenger Verhaltensregeln und Hygienevorschriften. Über die positive Entscheidung für die Bewilligung des Fahrkostenzuschusses würden wir uns sehr freuen."

Die Stiftung hat die Kosten übernommen.

Projekt: Geschenkekorb

Aus einer Email:

„Am 19.09 und 20.09.2020 feiern wir Jüdisches Neues Jahr (Rosch Haschana). Zu diesem Fest möchten wir gerne unseren älteren, alleinstehenden, bedürftigen Gemeindemitgliedern eine Freude bereiten. Die Meisten von Ihnen können aus gesundheitlichen Gründen und aufgrund der aktuellen Situation nicht die Festtage mit uns in der Gemeinde feiern und somit planen wir, ihnen zu Hause zu gratulieren und einen kleinen Geschenkkorb mit den für dieses Fest traditionellen, koscheren Lebensmitteln zu überbringen. Die Kosten für einen Geschenkkorb würden mind. 8,00 € betragen. Wie besprochen, stellen wir dafür einen Antrag auf einen einmaligen Zuschuss für 50 alleinstehende, bedürftige Personen über 80 Jahre alt in Höhe von 400,00 € (8,00 €/Pers.). Über Ihre positive Entscheidung würden wir uns und vor allem unsere ältesten Gemeindemitglieder sehr freuen.“

Projekt: Café Vera

aus dem Quartalsbericht der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region:





„In Zusammenhang mit der aktuellen Situation mit der Corona-Pandemie und damit verbundenen Verschärfungen mussten wir unsere Arbeit mit Senioren neu strukturieren. Unsere Café-Treffen finden leider ab November 2020 nicht wie gewohnt statt.

Wir haben überlegt, wie wir Senioren beistehen und aus der Einsamkeit heraushelfen können. Wir bieten Treffen, Vorträge, Gedächtnistraining und Gymnastik in digitaler Form an. Bei technischen Herausforderungen leisten wir nach Möglichkeit Hilfe. Leider fehlt vielen Senioren die digitale Kompetenz und auch Endgeräte. Mit dieser Seniorengruppe haben wir viele persönliche „Sitzungen“ als Ersatz für unsere Café-Treffen per Telefon geführt.

Die allgemeinen Informationen um das Virus, die Beschränkungen, Lockerungen, Maßnahmen um sie vor Fake-News zu schützen – unsere Aufklärungsarbeit ist sehr nötig und unsere Beratung diesbezüglich sehr gefragt. Denn die Fernsehberichte reichen für Viele auch aufgrund der mangelnden Deutschkenntnisse keinesfalls aus. (...)

Wir betreuen und beraten unsere Café-Besucher telefonisch, informieren sie über die relevanten Online-Angebote (z.B. der Verbraucherzentrale), versorgen sie mit Büchern aus unserer Bibliothek, besuchen sie individuell nach Wunsch unter der strengen Einhaltung aller Hygienevorschriften und bringen ihnen regelmäßig kleine Geschenke in Form von Blumen, Obst und Gebäck, die unsere Ehrenamtliche liebevoll zubereiten. „

Zu 5.: Interessenvertretung alter, bedürftiger Kieler Senior*innen zur Bekämpfung der Altersarmut und deren Folgen

Um die die Öffentlichkeit und die Politik auf die Problematik der Altersarmut und deren Folgen aufmerksam zu machen und die Interessen der altersarmen und bedürftigen Menschen zu vertreten, ist es erforderlich sich regelmäßig in politischen und fachlichen Gremien einzubringen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit hat im Rahmen der Pandemie einen anderen Stellenwert erhalten. Da die Projekte zum großen Teil zum Erliegen kamen, wurde die Netzwerkarbeit mit dem Groschendreher e.V. vertieft.

Die Howe-Fiedler-Stiftung hatte Veröffentlichungen in der Zeitschrift von Haus & Grund, in den Kieler Nachrichten mit dem Projekt: Erlebnisbildschirm und in der KN Seniorenbeilage.

Gremien-/Netzwerkarbeit

Die für die Stiftungsarbeit unerlässlichen Netzwerke und Kontakte zu Multiplikatoren sind beständiger Teil der alltäglichen Routine. Natürlich haben die gesetzlichen Pandemie-Verfügungen jegliche Treffen untersagt. Es zeigte sich im Lauf des Jahres eine Veränderung ab; waren im ersten Lockdown die Menschen derart geschockt, dass keine Alternativen zu persönlichen Treffen gefunden worden sind, so zeigte sich im zweiten Lockdown, dass man einander via Digitalisierung begegnen konnte und kann. Vom Vorstandssitzung Stiftung, Vorstandstreffen Groschendreher e.V., Pflegekonferenz, Arbeitskreise und Fortbildungen.





V. Personelle Ausstattung und ehrenamtliches Engagement

Die Stiftung beschäftigte zur Erfüllung des Stiftungszwecks Ende 2020 insgesamt sechs Personen, davon zwei in Vollzeit und vier im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung:

- Organisation und Begleitung der Veranstaltungen der Stiftung
- Projekt Fußpflege in der Lotsenstation
- IT und Organisation Bürokommunikation
- Servicetechniker

Daneben wurden wir in unseren Projekten von fünf ehrenamtlichen Kräften regelmäßig in den Begleitungen der Veranstaltungen und den eingerichteten Besuchsdienst unterstützt:

VI. Beirat

Der Beirat, der auch in 2020 aus drei Mitgliedern besteht, berät weiterhin den Vorstand und unterstützt die Arbeit der Stiftung mit hoher fachlicher Expertise und langjähriger Erfahrung in der „Materie der Stiftung“:

- Frau Astrid Witte, ehemalige Leiterin des Amtes für soziale Dienste der Landeshauptstadt Kiel
- Professor Dr. Stephan Dettmers, Dekan der Fachhochschule Kiel, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
- Haeger, Thomas, Landesdirektor der AOK-Nordwest

VII. Zusammenfassung

Das Jahr 2020 hat die Stiftung pandemiebedingt vor neue Herausforderungen gestellt. Schnell konnte sich die Stiftung jedoch auf die neuen und sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen einstellen. Die individuellen Zuwendungen wurden auch unter neuen Vorzeichen gleichwohl erfolgreich umgesetzt. Die Senior*innen konnten trotz der Einschränkungen auf die Leistungen und Aktivitäten der Stiftung vertrauen.

Kiel, Dezember 2021

Der Stiftungsvorstand

